

Deutende Worte

bei der Abschlussfeier des Priesterjahres
auf Belmonte

Verehrte Bischöfe, liebe Mitbrüder, werte Schönstattfamilie und Freunde aus den Bewegungen,

wir haben uns miteinander auf den Weg der pilgernden Kirche begeben und sind hier auf Belmonte in die Fußspuren von Pater Kentenich getreten. Wir haben versucht, etwas von seinem Feuer aufzunehmen und haben uns im Heiligtum mit der Mutter der Kirche verbündet. Jetzt umstehen wir die Statue des Dieners Gottes Pater Josef Kentenich, der gleichsam von Milwaukee zu uns gekommen und in unsere Mitte getreten ist. Mit ihm in der Mitte wagen wir, im Juli dieses Jahres den zweiten Bauabschnitt mit dem Domus Patre Kentenich zu beginnen. Er hat unzählige Priester und Laien mit seiner Liebe zu Kirche inspiriert und sie ermutigt, für einen neuen Frühling der Kirche zu leben. Ein Leben lang hat er dazu eingeladen, in unlösbarer Solidarität mit der Kirche und miteinander aus der Tiefe des christlichen Glaubens zu leben. Durch ihn ist uns in der Priestergemeinschaft das Zingulum ein sprechendes Zeichen geworden für die Bindung des Priesters an Jesus Christus und seine Mutter, für die Verbundenheit mit unseren Bischöfen und unseren Gemeinden, für das Miteinander von Priestern und Laien. Ich bitte Herrn Bischof Gino als Bischof der hiesigen Diözese die Statue unseres Gründers und die Zingula zu segnen. Danach darf ich alle Mitbrüder einladen, ein Zingulum aus der Hand Pater Kentenichs als Erinnerung an diese Begegnung entgegenzunehmen.